



Typisch: idyllische Fachwerkhäuser mit Schieferdächern

Stadt der Visionäre

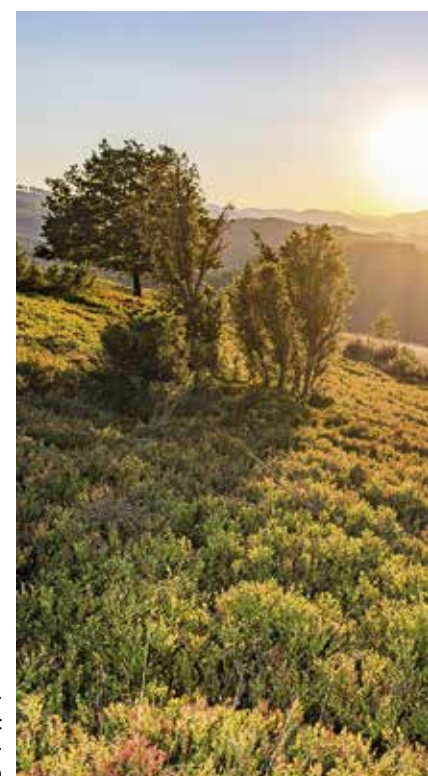
Schmallenberg wird 775 Jahre alt – und hat nicht nur touristisch viel zu bieten

Die Autobahn ist eine Dreiviertelstunde entfernt – und eine Bahnanbindung gibt es gar nicht. Trotzdem ist Schmallenberg nicht abgeschnitten von der Welt. Ganz im Gegenteil: Die 25 000-Einwohner-Stadt im oberen Sauerland liegt ganz vorn, was die Wirtschaft, den Tourismus, die Lebensqualität und den Gemeinsinn angeht. In diesem Jahr wird Schmallenberg 775 Jahre alt.

Bernhard Halbe ist seit 20 Jahren hauptamtlicher Bürgermeister der mit 303 Quadratkilometern flächengrößten Stadt des Landes hinter Köln und Münster. Er zeigt gern das schmucke Zentrum

Schmallenbergs. 1822 sind hier nahezu alle Häuser abgebrannt. Die Innenstadt wurde neu konzipiert. Preußisch klassizistisch: Ost- und Weststraße laufen parallel und sind durch fünf Querstraßen leiterartig verbunden. Fast durchweg zweigeschossige Häuser mit Naturschiefer ergeben ein einheitliches Bild. „Die meisten Besucher sind von unserem geschlossenen historischen Stadtkern richtig begeistert. Hier gibt es keine Bausünden“, sagt Halbe.

Auch der Bürgermeister schätzt die schöne Kulisse der Altstadt und der 83 Ortsteile, unter denen allein neun Bundesgolddörfer sind. Auf die Fra-



Heidelandschaft bei Oberkirchen

ge, was seine Stadt zur Besonderheit macht, rückt er allerdings die Menschen in den Vordergrund: „Die Schmallerberger sind pragmatische Visionäre.“

Was wie ein Widerspruch in sich klingt, belegt Halbe mit zwei Beispielen aus dem Tourismus, einem der wichtigsten Wirtschaftszweige der Stadt: zunächst das Schmallerberger Kinderland, das für Urlaub steht, der sich speziell an den Bedürfnissen von Familien orientiert. Qualitätskriterien, Höfeprogramme und familiengerechte Ferienwohnungen sorgen dafür, dass Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel unbeschwerte Tage im Sauerland verleben können. Die Nachfrage ist enorm.

Entschleunigung

Eine zweite touristische Innovation aus Schmallerberg greift den allgemeinen Trend zur Entschleunigung und Spiritualität auf: Die Touristiker organisieren seit acht Jahren den „Spirituellen Sommer“, einen Zyklus mit rund 300 Veranstaltungen, die spirituelle Erfahrungen über religiöse Grenzen hinweg ermöglichen. Das Programm lockt

jährlich Tausende von Besuchern und gilt bundesweit als Vorreiter.

„Das große Angebot für die Touristen schafft eine hohe Lebensqualität für die Menschen in Schmallerberg“, sagt Bürgermeister Halbe. Dazu zählt der breit sortierte, vorwiegend inhabergeführte Einzelhandel und im Freizeitbereich ein dichtes Netz von Wanderstrecken, darunter der prominente Fernwanderweg Rothaarsteig. Und der Waldskulpturenweg, der mit seinen elf überdimensionalen Kunstwerken eine zauberhafte Kombination aus Natur und Kunst bildet.

Die Palette der Freizeitmöglichkeiten in Schmallerberg ist groß; selbst ein 27-Loch-Golfplatz im Ortsteil Winkhausen und ein Disc-Golf-Parcours in Bad Fredeburg gehören dazu. Die Gastronomie reicht von gut-bürgerlich bis zum Sterne-Restaurant. Und auch kulturell hat Schmallerberg viel zu bieten: Im deutschlandweit beachteten Musikbildungszentrum werden Nachwuchsmusiker gefördert. Das Museum in Holthausen blickt in die Geschichte der Region und im Kunsthause „Alte Mühle“ gibt es Ausstellungen, Workshops und Jazzkonzerte.

Zweimal hat Schmallerberg auch „Die Textile“ ausgerichtet, ein Festival für textile Kunst. Damit spannte die Stadt den Bogen zwischen Kultur und einem der wichtigsten Wirtschaftszweige, der Textilindustrie. Schon im 19. Jahrhundert blühte diese Branche in Schmallerberg. Bis heute hat mit Falke ein international renommiertes Textilunternehmen seinen Sitz in der Stadt.

Starke Wirtschaft

Im Stadtgebiet mit seinen ausgedehnten Feldern und Wäldern sind aber auch Land- und Forstwirtschaft von immenser wirtschaftlicher Bedeutung. Dazu kommen die Metallindustrie, der Maschinenbau, ein starkes Handwerk und die Gesundheitswirtschaft mit Spezialkliniken unter anderem für Lungen- und Allergikerkrankte.

Die Arbeitslosenquote liegt bei traumhaften 2,9 Prozent. Es ist eher der Fachkräftemangel, der die Wirtschaft beschäftigt. Im Verein „Unternehmen Zukunft“ suchen mehr als 200 Betriebe gemeinsam nach Lösungen. Analog dazu haben sich die Hoteliers und Gastronomen im Projekt G.A.S.T. zusammengetan, um Nachwuchs zu akquirieren und den aktuellen Mitarbeiterstamm zu halten.

Dieses Engagement, die Mischung aus Tradition und dem Mut, nach vorn zu gehen, begeistern Bürgermeister Bernhard Halbe immer wieder. Das gelte auch für das Stadtjubiläum: Die Schmallerberger haben gemeinsam die Feierlichkeiten organisiert. Höhepunkt wird ein historischer Markt am 7. und 8. September sein, der wie eine Zeitreise konzipiert ist. Und auf den Umrissen der alten Stadtmauer wird ein Lichtband verlegt: Das lässt die Besucher mit moderner LED-Technik erahnen, wie Schmallerberg aussah – vor 775 Jahren.

Corina Wegler



Fotos: Tourismus Schmallerberger Sauerland/Klaus-Peter Kappest

Der Deutsche Wandertag findet in diesem Sommer vom 3. bis 8. Juli in Schmallerberg und Winterberg statt. Infos zum Wandertag und Stadtjubiläum unter Tel. 02972/9740-0 und www.schmallerberger-sauerland.de